

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0264/23	08.06.2023

zum/zur

A0100/23 Fraktion DIE LINKE, Stadträte Nadja Lösch, René Hempel

Bezeichnung

Kostenfreie Menstruationsartikel für Bildungseinrichtungen bedarfsorientiert bereitstellen

Verteiler

Tag

Die Oberbürgermeisterin	20.06.2023
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	22.08.2023
Gesundheits- und Sozialausschuss	06.09.2023
Stadtrat	14.09.2023

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, für Schulen und Bildungseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg bedarfsorientiert Menstruationshygieneartikel bereitzustellen, damit ein kostenfreier Zugang zu Hygieneartikeln garantiert werden kann. Eine jährliche Abfrage bezüglich der Bedarfe an die Einrichtungen dient als Grundlage für die Anschaffung. Bestehenden Strukturen, die im Rahmen des Pilotprojektes geschaffen und von den Einrichtungen als praktikabel empfunden wurden, können weiterhin genutzt werden.

Antwort der Verwaltung:

Im Beschlusstext wird vorgeschlagen, dass die kostenfreie, bedarfsorientierte Bereitstellung von Menstruationshygieneartikeln für Schulen und Bildungseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgen soll.

Seitens der Verwaltung ist die Steuerung für die 67 kommunalen Schulen möglich. Eine darüberhinausgehende finanzielle Unterstützung der derzeit zwölf (12) in privater Trägerschaft befindlichen Schulen zur Ausstattung mit Hygieneartikeln ist nicht möglich.

Der Antrag müsste in Bezug auf die zu beteiligenden Schulen und Bildungseinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg konkreter definiert werden.

Laut Vorschlag des Beschlusstextes soll eine jährliche Abfrage bezüglich der Bedarfe der Einrichtungen als Grundlage für die Anschaffung der Hygieneartikel dienen. Aus Sicht der Verwaltung ist das für die kommunalen Schulen nicht erforderlich, da mit einer Freigabe der Bereitstellung für alle 67 Schulen die Beschaffung über den zuständigen Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erfolgen wird. Mit dieser Verfahrensweise können jährliche Berichte über die Nachbestellungen von Hygieneartikeln erstellt und die Nutzungsgewohnheiten der Schülerinnen abgeleitet werden. Dadurch kann zusätzlich ein sehr gutes Bild des Nutzungsverhaltens über die kommenden Jahre erstellt werden.

Sofern ein Beschluss zur Einbeziehung aller 67 Schulen und weiterer noch zu definierender Bildungseinrichtungen vom Stadtrat gefasst wird, ist die Verwaltung bestrebt, die bedarfsorientierte Versorgung nach den Erfordernissen und Strukturen der jeweiligen Schule zu organisieren bzw. zu unterstützen. Hierbei werden die bereits vorhandenen Spender bei Bedarf an den Projektschulen belassen oder auf andere Schulen verteilt und dort zur Nutzung installiert.

Über die Erkenntnisse zum erfolgten Pilotprojekt wurde der Stadtrat mit der I0057/23 informiert. Mit dieser Stellungnahme werden nochmals die bisherigen Kosten bis zum 06.06.2023 angezeigt.

Im Rahmen des Pilotprojektes sind folgende 15 kommunale Schulen beteiligt:

-GS „Am Lindenhof“:	149 Schülerinnen
-GS „Ottersleben“:	230 Schülerinnen
-GS „Leipziger Straße“:	125 Schülerinnen
-GmS „August Wilhelm Francke“:	205 Schülerinnen
-GmS „Wilhelm Weitling“:	184 Schülerinnen
-GmS „Johann Wolfgang von Goethe“:	169 Schülerinnen
-FÖSL „Salzmannschule“:	56 Schülerinnen
-FÖSG „Schule am Wasserfall“:	50 Schülerinnen
-FÖSG „Comeniuschule“:	60 Schülerinnen
-Hegel-Gymnasium:	553 Schülerinnen
-Geschwister-Scholl-Gymnasium:	558 Schülerinnen
-IGS „Willy Brandt“:	395 Schülerinnen
-BbS „Eike von Repgow“:	995 Schülerinnen
-BbS „Dr. Otto Schlein“:	1046 Schülerinnen
-BbS „Hermann Beims“ (beide Standorte):	692 Schülerinnen

Insgesamt wurden im Projekt 5.467 von 11.825 Schülerinnen beteiligt (Stand 2022).

Wie in der I0057/23 aufgezeigt, sind im Rahmen des Pilotprojektes folgende Kosten entstanden:

- Beschaffung von 74 Spendervorrichtungen = 11.235,98 EURO (151,84 EURO/Stück). Die Erstbestückung (200 Tampons und 40 Monatsbinden) je Spender beliefen sich auf rund 800,00 EURO für alle 74 Spendervorrichtungen.
- Gemäß Auskunft des EB KGm vom 02.02.2023 wurden bis zum 31.01.2023 folgende Nachbestellungen der Schulen vorgenommen:

Einrichtung	Bestelldatum	Binden (Pac) a 14 Stück	Tampons (Pac) a 80 Stück	Rechnungssumme
BbS „Eike von Repgow“	14.09.2022		28	119,83 €
BbS „Dr. Otto Schlein“	27.09.2022		56	241,16 €
BbS „Dr. Otto Schlein“	14.10.2022	96		141,56 €
BbS „Eike von Repgow“	19.10.2022	36		54,18 €
FÖSL „Salzmannschule“	06.12.2022	20		31,41 €
FÖSL „Salzmannschule“	06.12.2022		10	41,94 €
Gesamtsumme:		152	94	630,08 €

Die Verwaltung hat das Pilotprojekt bis dato nicht beendet.

Daher konnten die beteiligten Schulen auch weiterhin Nachbestellungen vornehmen. Gemäß Auskunft des EB KGm vom 06.06.2023 wurden bis dato folgende Nachbestellungen durch die Schulen vorgenommen:

Einrichtung	Bestelldatum	Binden (Pac) a 14 Stück	Tampons (Pac) a 80 Stück	Rechnungssumme
BbS „Eike von Repgow“	04.04.2023	50		74,10 €
BbS „Dr. Otto Schlein“	04.04.2023	96		141,56 €
Gesamtsumme:		146	0	215,66 €

Die Verwaltung wird in den für die weitere Beratung avisierten Ausschüssen für Familie und Gleichstellung sowie Gesundheit- und Soziales über die bis dahin erfolgten Nachbestellungen berichten.

Die Verwaltung wird das Pilotprojekt an den 15 kommunalen Schulen weiterführen.

Hinsichtlich der künftig zu erwartenden Kosten für die Versorgung der 67 kommunalen Schulen mit Hygieneartikeln hat die Verwaltung eine grobe Schätzung erstellt.

Diese basiert auf der Anzahl der bekannten Schülerinnen (Stand 06/2023) und den aktuellen Kosten der Hygieneartikel (1 Tampon = 0,05 EURO und 1 Binde = 0,11 EURO - Passend für den Spender der Firma Periodically) sowie der Annahme, dass mittelfristig alle Schülerinnen auf das Angebot zurückgreifen.

Derzeit werden ab der Klasse 4 in den kommunalen Schulen rund 9.600 Schülerinnen beschult. Davon ausgehend, dass jede Schülerin in der Zeit der Menstruation geschätzt 15 Tampons bzw. 15 Binden verbraucht (Annahme 4.800 Tampon-Nutzer/ 4.800 Binden -Nutzer), kann hier von einem Kostenansatz in Höhe von 0,75 EURO bzw. 1,65 EURO pro Schülerin/Monat ausgegangen werden. Hochgerechnet auf die Anzahl der Schülerinnen ab der Klasse 4 beträgt die Schätzsumme dann 11.520 EURO pro Monat. Unter Berücksichtigung der Ferienregelung und der Annahme von 10 Schulmonaten könnten die Kosten dann für ein Haushaltsjahr bei 115.200 EURO liegen.

Geht man davon aus, dass die Verteilung künftig größtenteils ohne einen Spender stattfinden kann, so könnte sich der Preis pro Binde auf 0,06 EURO reduzieren. Somit könnte sich die Summe pro Schülerin im Monat auf 1,54 EURO reduzieren. Dann würde die monatliche Belastung bei 10.992 EURO liegen. Auf das Jahr gerechnet könnten die Kosten dann rund 109.920 EURO betragen und somit ggf. reduziert werden.

Stieler-Hinz